

Die beiden Gewölbe (siehe die neben stehende Tafel u. Fig. 16<sup>22)</sup>, in welchen das Archiv der weiland freien Stadt und freien Reichsstadt Worms untergebracht ist, gehören dem ältesten Theile des Bürgerhofes an und haben den großen Brand 1689 glücklich überdauert<sup>23)</sup>.

Bei der Wiederherstellung wurde dem neuen Mobiliar die größte Sorgfalt gewidmet. Der in Fig. 17<sup>22)</sup> dargestellte Urkundenschrank (Doppelschrank) ist einer der beiden frei stehenden Schränke im größeren Gewölbe, enthält in je 5 Gefachen von 42 cm Höhe und 30 cm Tiefe die Archivalienbände und Urkundenbehältnisse theils auf Tafeln von Holz, theils auf einem Geflecht von flachen, 2 mm breiten Messingstäbchen, welche, kreuzweise in einander geflochten, je eine quadratische Oeffnung von 2½ mm zwischen sich lassen. Auch bei diesen Schränken wird das Durchspielen der Luft durch kleine, in den Thürflügeln angebrachte, mit Drahtgeflecht überspannte Oeffnungen ermöglicht.

Fig. 18.

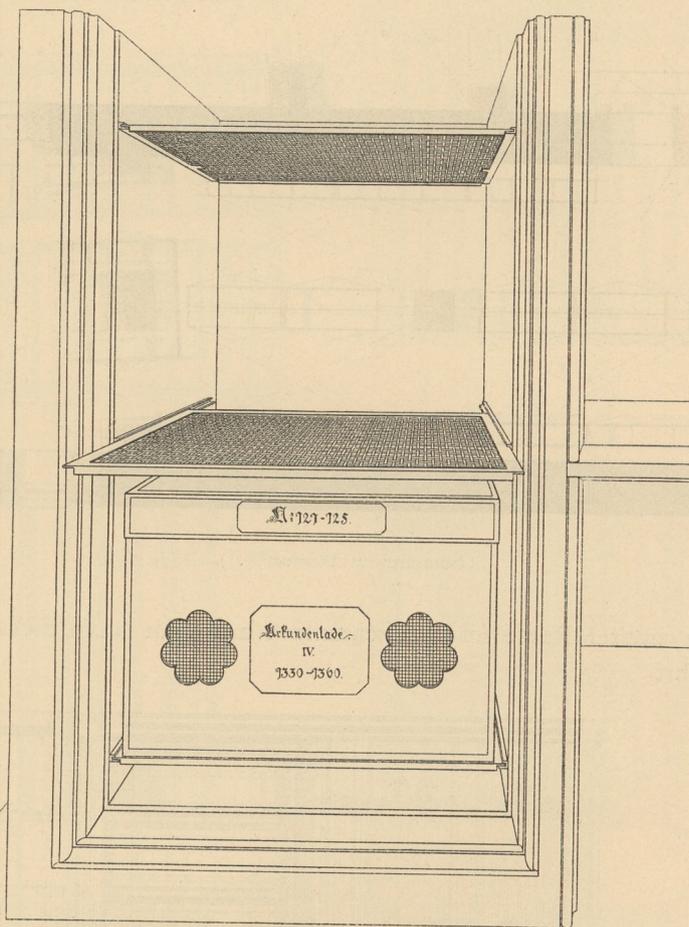
Inneres eines Urkundenschrankes im Stadtarchiv zu Worms<sup>22)</sup>.

Fig. 18<sup>22)</sup> zeigt die Ausbildung eines Gefaches des im kleineren Gewölbe vor dem Pfeiler zwischen den beiden Durchgängen aufgebauten Schrankes, der wie die übrigen Möbel in diesem Gewölbe auf das reichste in Eichenholz mit Schnitzereien und mit verzierten eisernen Bändern ausgeführt worden ist. Die in Fig. 9 (S. 14) dargestellten Urkundenschachteln stehen hier auf einem 1 mm starken Geflechte von Messingstäbchen, das in einen 15 mm breiten Rahmen von Messingblech eingefetzt ist. Der ganze Rahmen,

<sup>23)</sup> Die Mittel zur Neuordnung und Wiederherstellung wurden in hochherziger Weise vom Freiherrn *Heyl zu Herrnsheim* gewährt und die Ausführung durch den Architekten *Gabriel Seidl* und den Maler *Otto Hupp*, beide in München, betätigt.